



ABRAHAM

BERUFEN IN DIE UNGEWISSHEIT

ABRAHAM'S BERUFUNG – GEN 12,1FF

1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!

3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

ABRAHAM'S REISE – GEN 11 - HARAN

³¹ Und Terach nahm seinen Sohn Abram und Lot, den Sohn Harans, seines Sohnes Sohn, und Sarai, seine Schwiegertochter, die Frau seines Sohnes Abram; und sie zogen miteinander aus Ur, der Stadt der Chaldäer, um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen nach Haran und wohnten dort.

³² Und die Tage Terachs betragen 205 Jahre, und Terach starb in Haran.



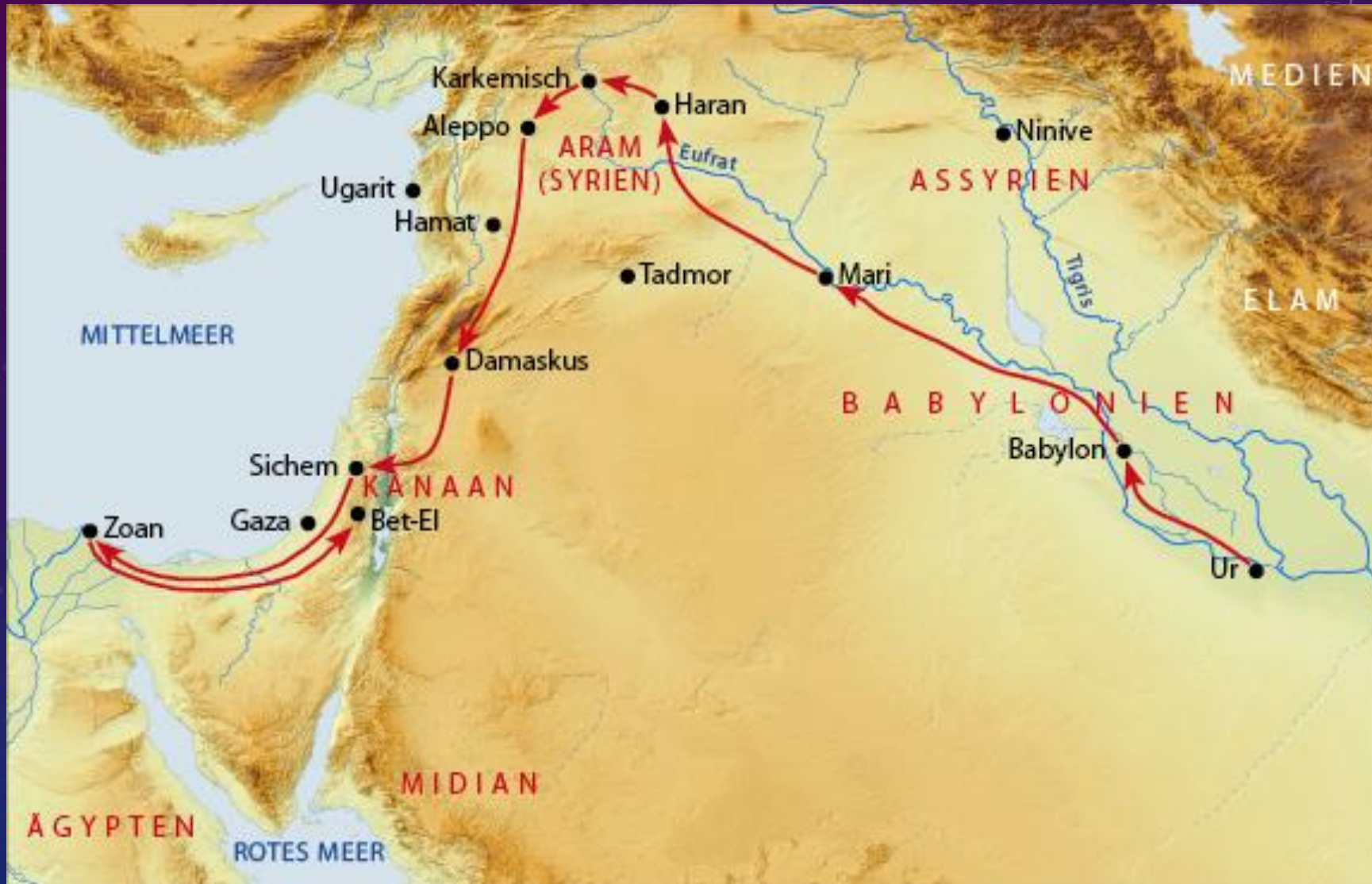
ABRAHAM'S REISE – GEN 12,1FF - SICHEM

¹ Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft [...]

⁴ Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.

⁵ [...] ⁵ Und Abram nahm seine Frau Sarai und Lot, den Sohn seines Bruders, und all ihre Habe, die sie erworben, und die Leute, die sie in Haran gewonnen hatten, und sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen in das Land Kanaan.

⁶ Und Abram durchzog das Land bis zur Stätte von Sichem, bis zur Terebinthe More.



ABRAHAM'S REISE – GEN 12,10FF - ÄGYPTEN

¹⁰ Es entstand aber eine Hungersnot im Land; da zog Abram nach Ägypten hinab, um dort als Fremder zu leben, denn die Hungersnot lag schwer auf dem Land.

¹¹ Und es geschah, als er nahe daran war, nach Ägypten hineinzukommen, sagte er zu seiner Frau Sarai: Siehe doch, ich weiß, dass du eine Frau von schönem Aussehen bist;

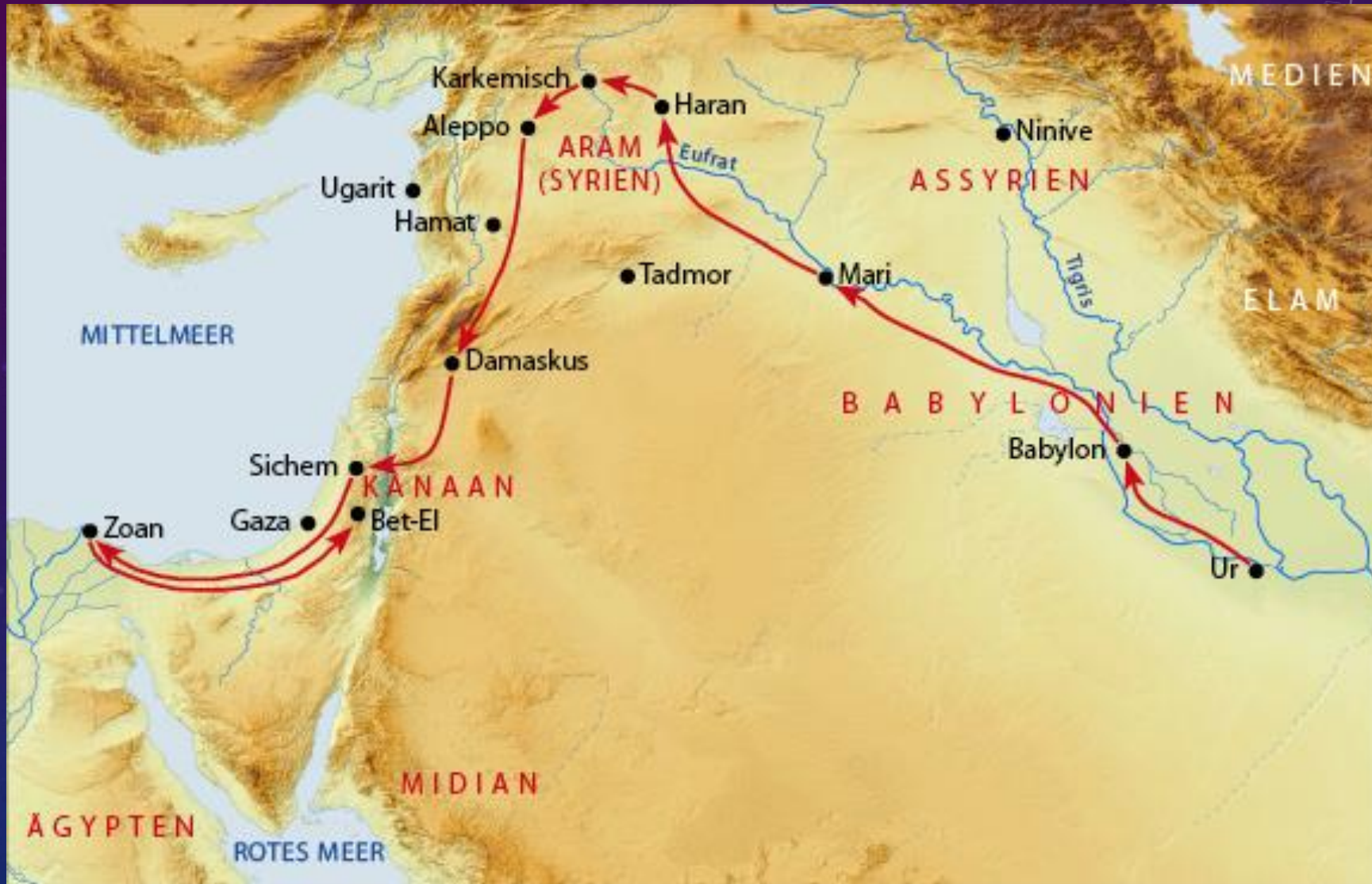
¹² und es wird geschehen, wenn die Ägypter dich sehen, werden sie sagen: Sie ist seine Frau. Dann werden sie mich erschlagen und dich leben lassen.

¹³ Sage doch, du seist meine Schwester, damit es mir gut geht um deinetwillen und meine Seele deinetwegen am Leben bleibt!



ABRAHAM'S REISE – GEN 13,10FF - BETHEL

- ¹ Und Abram zog aus Ägypten herauf, er und seine Frau und alles, was er hatte, und Lot mit ihm, nach dem Süden.
- ² Und Abram war sehr reich an Vieh, an Silber und an Gold.
- ³ Und er ging auf seinen Tagemärschen vom Süden bis nach **Bethel**, bis zu der Stätte, wo im Anfang sein Zelt gewesen war, zwischen **Bethel** und Ai,
- ⁴ zu der Stätte des Altars, den er vorher dort gemacht hatte. Und Abram rief dort den Namen des HERRN an.



ABRAHAMAS REISE – GEN 13,10FF - HEBRON

¹⁵ Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen für ewig.

¹⁶ Und ich will deine Nachkommen machen wie den Staub der Erde, so dass, wenn jemand den Staub der Erde zählen kann, auch deine Nachkommen gezählt werden.

¹⁷ Mache dich auf, und durchwandere das Land seiner Länge nach und seiner Breite nach! Denn dir will ich es geben.

¹⁸ Und Abram schlug seine Zelte auf und ging hin und ließ sich nieder unter den Terebinthen von Mamre, die bei **Hebron** sind; und er baute dort dem HERRN einen Altar.

HAT ABRAHAM SEINE BERUFUNG ERFÜLLT?

- Abraham wohnte bei Hebron
 - → Daher der Name „Hebräer“
 - → Gewisse Sesshaftigkeit
 - → Er wohnte also schon in Kanaan
 - → Er wurde zu einem lokalen Anführer
 - → Er hatte seine Familie bei sich und viel Volk & Besitz
 - → Er hatte den Glauben an JHWH nach Kanaan gebracht
(er nannte ihn wahrsch. noch nicht so, eher „El Eljon = der höchste Gott“)
 - → Er hatte Bündnispartner in der Region (Amoriter)

WAS LERNEN WIR ÜBER BERUFUNG?

- Gottes Berufungen...
 - ...sind spezifisch & individuell
 - ...sind ein Aufruf an uns → Sie bleiben leer, wenn wir sie nicht leben
 - ...erfüllen sich auch auf verschlungenen Pfaden
 - ...offenbaren sich Schritt für Schritt (wer den ersten nicht geht, erfährt den zweiten nicht)
- Gott führt uns durch direktes Reden (Prophetie, Eindrücke, etc.) **UND** durch Umstände (Ägypten)
- Wir Menschen gehen Umwege (wir können nicht anders)